



ÜBUNGS-NL 10. MÄRZ 2016 DAS PRINZIP DES TEILEN – DIE VIELEN GESICHTER DER SHARING ECONOMY

Zeitungsartikel: Crowdfunding-Ziel für Flüchtlinge in „Macondo“ durch großzügige Unterstützung der BAWAG P.S.K. schon fast erreicht

„Macondo blüht auf“, so heißt ein Gardening-Projekt, das aktuell auf crowdfunding.at der BAWAG P.S.K Gelder sammelt, um wieder mehr Lebensqualität in den Stadtteil Macondo in Wien Simmering zu bringen, wo seit vielen Jahren Menschen unterschiedlichster Herkunft leben.

Die BewohnerInnen der Siedlung Macondo, von denen viele aus Krisengebieten gekommen sind, betreuen gemeinsam ein Gartengrundstück. Die 30 Familien sind Drittstaatsangehörige, Asylberechtigte, subsidiär Schutzberechtigte, die Nationalitäten – wie Afghanistan, Nepal, Pakistan, Syrien – vielfältig. Gerade für die syrischen Flüchtlinge, die erst seit kurzem in Österreich leben, ist ein Anschluss an die Zivilgesellschaft sehr bedeutsam.

„Das Voneinander lernen und das ungezwungene Kommunizieren über gemeinsam Geschaffenes stärken die Gemeinschaft und sorgen für ein Gefühl der Verwurzelung in der neuen Heimat. Damit wird das Selbstbewusstsein gestärkt und das Ankommen im neuen Zuhause erleichtert“, sagte Byron Haynes, CEO der BAWAG P.S.K., anlässlich der Übergabe eines Spendenschecks in Höhe von EUR 3.000 an den Direktor der Diakonie Österreich, Michael Chalupka. Der Spendenscheck, der über die Crowdfunding-Plattform in das Projekt einfließt, soll dem Projekt zusätzlichen Schwung bringen, um das angepeilte Ziel von EUR 6.000 rascher zu erreichen.

„In der derzeitigen weltweiten Flüchtlingskrise geht es immer in erster Linie ums Überleben, um Erst- und Nothilfe für Schutzsuchende. Trotzdem muss immer bedacht werden, dass das Ziel sein muss, dass die Menschen, die hier Schutz finden, aufleben können und ein Leben in Fülle für sie möglich wird. Jedes Bemühen um Integration von Anfang an ist für sie wesentlich, und deshalb danke ich der BAWAG herzlich dafür, dass sie sich daran beteiligt, dass Menschen nach langer Zeit der Unsicherheit auf der Flucht hier in Österreich und in Macondo wieder aufblühen können“, betont Michael Chalupka, Direktor der Diakonie Österreich.

Das gemeinsame Gärtnern und Arbeiten am Projekt schafft ein „Miteinander“, unabhängig von Kultur, Nationalität und Religion. Obst, Gemüse und vielfältige Gewürze werden gemeinsam geerntet und in gemeinsamen Kochworkshops die Vielfalt der internationalen Küche entdeckt. Zum Abschluss des Projektes soll ein interkulturelles Kochbuch gedruckt werden. Durch das Projekt wird ein Begegnungsraum geschaffen, der einen gegenseitigen Austausch auch zwischen Menschen, die nicht in Macondo ansässig sind, ermöglicht. Das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ trägt nachhaltig dazu bei, dass sich die BewohnerInnen für

ihren Ort des Wohnens verantwortlich fühlen. Sie lernen, dass Step by Step alle etwas beitragen können, das Areal Macondo aufblühen zu lassen.

Presseaussendung September 2015, Flüchtlingsdienst Diakonie